

Sportvereine unterstützen die Flieger

BREMERHAVEN. Die Sportvereine unterstützen die Flieger vom Flugplatz Luneort, die künftig der Windkraftbranche weichen müssen. Der Kreissporttag verabschiedete eine Resolution, die die Politik auffordert, die Vereine finanziell beim Aufbau einer neuen Wirkungsstätte zu unterstützen.

Markus Brandes vom Aero-Club und Peter Jark vom Motorsegler- und Segelflug-Club (MSC) erläuterten vor dem Kreissporttag ihre Situation. Die Stadt will den Flugplatz aufgeben, um hier Platz für die Offshore-Branche zu schaffen. Die Sportflieger werden weichen müssen, was besonders für den MSC ein großes Problem wird: Er hat hier einen Hangar gebaut, für den er Ersatz fordert.

Es geht um 400 000 Euro. Die Flieger berufen sich auf das Sportförderungsgesetz, das Ersatzmaßnahmen fordert, wenn die Stadt eine Sportstätte umwidmet. Die Stadt sieht das allerdings ganz anders. Sie ist der Ansicht, dass der Flugplatz keine Sportstätte ist, und da der Hangar des MSC nicht dem eigentlichen Sportbetrieb diene, bestehe weder der Anspruch auf eine Ersatzanlage noch auf eine Entschädigung. Untermauert wird die Ansicht durch Rechtsgutachten.

Aus für den Flugsport

Nach Ansicht der Flieger bedeute das das Aus für den Flugsport, weil ein Umzug von den Vereinen selbst nicht gestemmt werden könne. „Zwei Vereine werden einfach im Regen stehen gelassen“, sagte Brandes.

Die Vereine erwägen, sich mit einer Klage zu wehren. Die Regierungsfractionen hatten sich gegen eine formaljuristische Anerkennung der Ansprüche ausgesprochen, es aber offen gelassen, ob man nicht aus moralischen Gründen die Vereine unterstützt.

In diese Richtung zielt auch die Resolution des Kreissporttages. Der Kreissportbund, so Vorsitzender Frank Schildt, habe immer unabhängig von der rechtlichen Frage auf die berechtigten Ansprüche der Flieger hingewiesen. Man erkenne ihre Leistung an. Wenn jetzt aus wirtschaftlichen Gründen der Flugplatz anders genutzt werde, dann müsse man die Vereine unterstützen.

Die Resolution fordert eine Anerkennung gemäß Sportstättengesetz. Sie wird jetzt dem Sportstadtrat und den Regierungsfractionen zugeleitet. (mue)

